



BEANTWORTUNG AGRANA BETEILIGUNGS-AG

(2022 = AGRANA Geschäftsjahr 2022|23)

SCHWERPUNKTFRAGEN 2023

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. COVID-19-Hilfen: Hat Ihr Unternehmen 2022 COVID-19-Hilfen der Republik Österreich erhalten? Wurden Beträge zurückgezahlt?
- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor?
- c. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2022 durchgeführt?
- d. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, zB durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Ad a)

Die AGRANA-Gruppe hat in Österreich in der gesamten COVID-19-Pandemie keine Kurzarbeit in Anspruch genommen.

Von der Republik Österreich erhielt AGRANA im Geschäftsjahr 2022|23 COVID-19-Hilfen in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. €. Diese betrafen die Vergütung nach dem Epidemiegesetz gem. § 32 (abgesonderte Mitarbeitende) in Höhe von 0,5 Mio. €, AWS-Investitionsprämie in Höhe von 0,2 Mio. € sowie Kostenersatz für Impfungen und Tests sowie Sonderbetreuungsgeld in Höhe von 0,1 Mio. €.

Es erfolgten keine Rückzahlungen.

Ad b)

Die AGRANA-Gruppe ist mit ihren Tochtergesellschaften und Produktionsstandorten in der Ukraine und in Russland vom Krieg in der Ukraine direkt sowie indirekt betroffen.

Direkter Einfluss:

- AGRANA ist mit drei Produktionsstandorten in der Ukraine [Vinnitsa (Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate) und Luka (landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb für den regionalen Frisch- und Verarbeitungsmarkt)] vertreten. Die Produktion von Fruchtzubereitungen in der Ukraine hat sich 2022|23 auf ein Niveau von rund 50 % vor Kriegsausbruch eingependelt. Der Rückgang ist v.a. auf den Wegfall der Exportmärkte sowie einen Rückgang des Binnenkonsums im Zuge des Krieges zurückzuführen.



Der Umsatz in der Ukraine betrug 2022|23 24,7 Mio. € (Anteil am Konzernumsatz 0,7 %; Vorjahr: 40,5 Mio. € bzw. Anteil am Gesamtumsatz 1,4 %).

- Die AGRANA ist auch mit einem Produktionsstandort in Serpuchov, Russland, (Fruchtzubereitungen) vertreten. In Russland bewirkte der Ukraine-Krieg maßgebliche Verschiebungen des Marktumfeldes. Während globale Marken Absatzrückgänge verzeichneten bzw. westliche Unternehmen teilweise das Land verließen, profitierten lokale Unternehmen von dieser Entwicklung und konnten ihre Marktstellung signifikant ausweiten.

Auch bei AGRANAs größten Kunden waren in dieser Hinsicht im letzten Geschäftsjahr große Veränderungen zu beobachten. Aufgrund der implementierten Sanktionen gestaltet sich die Belieferung des russischen Werkes mit Importgütern zunehmend herausfordernd. Die Warenströme haben sich einkaufsseitig weg von Europa hin Richtung Asien bewegt.

Der Umsatz in Russland betrug 2022|2 74,0 Mio. € (Anteil am Konzernumsatz: 2,0 %; Vorjahr: 60,0 Mio. € bzw. Anteil am Gesamtumsatz 2,1 %).

Indirekter Einfluss:

- Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine Ende Februar 2022 hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dramatisch und nachhaltig verändert: Rohstoff- und Energiekosten haben noch nie gesehene Höhen erreicht. Die Rohstoffkosten für AGRANA betragen im Geschäftsjahr 2022|23 1.897,9 Mio. € (+34,7 % vs Vorjahr), die Energiekosten 357,0 Mio. € (+66,4 % vs. Vorjahr).
- Ein notwendiger Impairment-Test per 31. August 2022 führte zu einer Wertminderung von Assets und Goodwill in der Cash Generating Unit Frucht. Diese außerordentliche Abschreibung in Höhe von 91,1 Mio. € war indirekt auf den Ukraine-Krieg und direkt auf die rasant steigenden Kapitalkosten zurückzuführen und war, wenn auch nicht zahlungswirksam, der Grund für das negative Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) im Segment Frucht. Es ist derzeit schwer einzuschätzen, ob in Zukunft weitere Bewertungsmaßnahmen für Vermögenswerte in der Ukraine und in Russland vorgenommen werden müssen

Ad c)

Die Inflation ist ein Thema, welches alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette betrifft und ehe AGRANA die Verkaufspreise anpasste, wurde versucht, alle Effizienzen in den eigenen Handlungsbereichen bestmöglich auszuschöpfen. Preiserhöhungen (zum Teil kann man sie auch als „außergewöhnlich“ einstufen) gab es in allen Segmenten aufgrund der extrem gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten.



Ad d)

Energiemix und Kostenanteil AGRANA-Gruppe im Geschäftsjahr 2022|23:

Energieträger	Volumenanteil an Gesamtverbrauch 13,97 Mio. GJ (3.881 GWh)	Kostenanteil von Gesamtkosten 357,0 Mio. €
Erneuerbarer Strom	12 %	29 %
Nicht-erneuerbarer Strom	4 %	
Biogas	2 %	n.a.
Biomasse	1 %	1 %
Erdgas (inkl. LNG)	50 %	47 %
Heizöl leicht (und Diesel)	8 %	8 %
Kohle, Koks	5 %	3 %
Dampf	18 %	12 %

Zusatzinformationen zu Kosten Energieeinsatz 2022|23:

Stromkosten für erneuerbaren Strom werden nicht getrennt erfasst. Die in den ausgewiesenen Stromkosten enthaltenen „Mehrkosten“ für Strom aus erneuerbaren Quellen (Herkunftslabeling) in der AGRANA-Gruppe betragen im Geschäftsjahr 2022|23 März bis Dezember 2022 rund 600.000 €. Die Mehrkosten für Januar und Februar 2023 sind noch nicht abgerechnet (Kalenderjahresbasis bei Energieversorgern).

Biogas wird an allen Standorten selbst produziert, nicht zugekauft. In der Zuckerfabrik Kaposvár|Ungarn aus Rübenschnitzeln, wobei ca. die Hälfte nach Aufbereitung zu Biomethan ins lokale Erdgasnetz eingespeist wird. An vielen anderen Standorten werden kleine Mengen Biogas im Rahmen der Nutzung von Klärresten aus den Biologischen Abwasserbehandlungsanlagen (BARA) erzeugt. Das erfordert Investitionen für solche Anlagen aber keine weiteren externen Folgekosten. Die Eigenproduktion von Biogas an Produktionsstandorten mit eigenen BARAs stellt auch eine weitere Dekarbonisierungsmöglichkeit dar.



2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2021 und 2022: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?
- b. Investitionen in „Social Media“ 2021 und 2022: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?
- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2022 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Ad a) und c)

AGRANA nahm für das Reporting von ESG-Daten, Datenerhebung etc. bisher keine Beratung in Anspruch. Für das ESG-Reporting fallen aber Lizenzkosten für die Nachhaltigkeitsdatenbank sowie das Audit mit begrenzter Sicherheit an:

ESG-Reporting-Kosten	2022 23 (Tausend €)	2021 22 (Tausend €)
Extern	71,0	61,0

Externe Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 2022|23 auf Holdingebene nur für inhaltliche Weiterentwicklungen im ESG-Bereich wie z.B. für die Erfassung von Scope 3-Emissionen, Weiterentwicklung der Klima-Roadmap, Klimawandelszenarioanalyse etc. in Anspruch genommen. Im Bereich der Maßnahmenumsetzung in den Segmenten ist die Abgrenzung zwischen ESG-Kosten und ureigenen Kosten bestimmter Funktionen (z.B. Rohstoff, Produktion, Energieeinkauf etc.) aufgrund der Querschnittsmaterienthematik nicht leicht möglich, weshalb in den operativen AGRANA-Geschäftssegmenten ESG-Kosten üblicherweise nicht getrennt erfasst werden:

Nachhaltigkeitskosten (exkl. ESG Reporting)	2022 23 (Tausend €)	2021 22 (Tausend €)
Personalkosten Nachhaltigkeit (gesamte Gruppe)	894,4	776,7
Sachkosten (exkl. Reporting) der Corporate Function in der AGRANA Beteiligungs- AG (exkl. Segmente)	229,4	79,4

Ad b)

Die internen und externen Kosten im Konzern (zusammengefasst, für wesentliche Tochtergesellschaften) für „Social Media“ betragen 2022|23 rund 614.000 € (Vorjahr: rund 300.000 €).



3) Aufsichtsrat

- a. Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?
- b. Verfügt Ihr Unternehmen über einen LID (Lead Independent Director)?

Ad a)

AR-Sitzungsverpflegung im Geschäftsjahr 2022|23: rund 6.000 €

AR-Reisekosten Geschäftsjahr 2022|23: rund 8.900 €

Ad b)

AGRANA verfügt über keinen LID (Lead Independent Director).

4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?
- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?
- c. Aufwand für Research und Analysen?
- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Ad a) + b)

Im Geschäftsjahr 2022|23 fanden zehn Roadshows bzw. Teilnahmen an Investorenkonferenzen, davon zwei in Österreich, statt.

Ad c)

Aufwand für Research/Analysen im Geschäftsjahr 2022|23: 45.000 €

Ad d)

Kosten für Print und Versand des Geschäftsberichtes (DE+EN) 2022|23: rund 47.000 €.

Da der Nachhaltigkeitsbericht in den Geschäftsbericht integriert ist, entfallen die Kosten einer zusätzlichen Printauflage.

5) Steuerzahlungen 2022

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Land	Umsatz (Mio. €)	Steuern Cash (Mio. €)
Österreich	2.474,1	-21,6
USA	321,6	-1,1
Mexiko	136,2	-4,3
Frankreich	132,2	-0,9

Ad Steuern Cash: minus = Zahlung



6) Förderung junger Menschen

- a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2021 und 2022)?
- b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?
- c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

AGRANA beschäftigte im Geschäftsjahr 2022|23 insgesamt 145 Praktikantinnen und Praktikanten (2021|22: 181). Alle erhielten eine Vergütung in Höhe von durchschnittlich rund 1.500 € brutto monatlich. Die Altersstruktur lag zwischen 15 und 30 Jahren. Die Praktikantinnen und Praktikanten wurden sowohl in technischen Bereichen (z.B. Produktion, Forschung & Entwicklung, IT etc.) als auch in kaufmännischen Bereichen (z.B. Sales, Supply Chain Management, Finanzen etc.) eingesetzt. Der Schwerpunkt des Praktikums lag darin, die in der Ausbildung (Schule/Studium) erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und einen Eindruck von den Geschäftsprozessen bei AGRANA zu gewinnen. Die Aufgaben variierten je nach Ausbildung und Dauer des Praktikums.

7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- a. Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?
- b. Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?
- c. Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?
- d. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Ad a)

Auch AGRANA spürt den wachsenden Druck am Arbeitsmarkt, insbesondere in Bezug auf Fachkräfte. Um diese Belastung zu verringern, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Erweiterung der Fähigkeiten und Kompetenzen der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. AGRANA fördert den kontinuierlichen Ausbau und Transfer von Wissen sowie die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine Vielzahl von fachlichen Schulungen, Sprachkursen, Trainings zur Persönlichkeitsbildung und gezielten konzernübergreifenden Programmen. Zusätzlich setzt AGRANA einen weiteren Schwerpunkt auf individuelle Weiterbildung und -entwicklung aktueller und zukünftiger Führungskräfte, u.a. durch den Einsatz von digitalen Lösungen wie E-Learning.

Das Unternehmen setzt sich für Diversity, Equity & Inclusion ein und möchte den Kandidatenpool vergrößern, insbesondere durch die gezielte Ansprache von Personen, die bislang am Arbeitsmarkt mit Barrieren konfrontiert waren. Hierzu werden Recruiting- und Employer-Branding-Aktivitäten verstärkt und gezielte Personalmarketingmaßnahmen an Schulen, Universitäten und Messen durchgeführt. Auch in Bezug auf Lehrberufe setzt AGRANA fortlaufend intensive Aktivitäten um, wie z. B. die Vorstellung von Lehrberufen bei AGRANA



im Rahmen von persönlichen oder virtuellen Veranstaltungen, Werksführungen oder Workshops und Trainings. Zudem werden diverse Möglichkeiten für Praktika sowie Abschlussarbeiten angeboten, um Berufseinsteigern den Karrierestart zu erleichtern.

Darüber hinaus wird bei AGRANA Nachhaltigkeit im Alltag gelebt, indem das Unternehmen sich in verschiedenen Tätigkeitsfeldern wie Einkauf/Beschaffung, Energie- und Gebäudemanagement, IT, Logistik usw. inhaltlich nachhaltig engagiert. Dies zeigt sich auch in der Unternehmenskultur, beispielsweise bei Company Events.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem internen Employer Branding. Hier werden Maßnahmen zur Bewusstseinschaffung für eine mitarbeiterfreundliche, transparente, respektvolle und offene Unternehmenskultur gesetzt. Flexible Arbeitszeiten und Home-Office werden ebenfalls angeboten, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine ausgewogene Work-Life-Harmonie zu ermöglichen. Das Ziel ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zur Arbeit kommen und mit Leidenschaft ihren Aufgaben nachgehen.

Ad b)

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2022|23 durchschnittlich 102 Lehrlinge (männlich: 78, weiblich: 24) ausgebildet. In Österreich waren durchschnittlich 72 Lehrlinge (männlich: 61, weiblich: 11) beschäftigt. In Deutschland, Frankreich, Algerien, Brasilien, Tschechien und Slowakei, welche ein mit Österreich vergleichbares duales System haben, waren es durchschnittlich 30 Lehrlinge (männlich: 17, weiblich: 13).

Ad c)

In der AGRANA-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2022|23 durchschnittlich 456 Leasingkräfte tätig.

Ad d)

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022|23 auf rund 2,1 Mio. € (bzw. rund 233 € pro Mitarbeiter/-in).



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurden zwei spezifische Themen ausgewählt.

8) Whistleblowing

In der Vergangenheit wurden Fälle von Korruption in internationalen Unternehmen immer wieder durch WhistleblowerInnen publik. Oft wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck vermittelt, dass HinweisgeberInnen dem Unternehmen durch die Veröffentlichung schaden wollen.



- a. Inwiefern hat sich dies durch die Schaffung eines Meldesystems für HinweisgeberInnen gewandelt? Wird in Ihrem Unternehmen kommuniziert, dass Whistleblowing in erster Linie zum Schutz der Unternehmen dient, und welche Strategie verfolgt Ihr Unternehmen bei der Schulung von MitarbeiterInnen?
- b. Wenn Sie bereits ein Meldesystem implementiert haben, gelang es dadurch Fälle von Fehlverhalten in der Vergangenheit erfolgreich aufzudecken? Wie hoch schätzen Sie, war der vereitelte monetäre Schaden für das Unternehmen?

Ad a)

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien hat für AGRANA höchste Priorität und ist ein Grundstein nachhaltiger Geschäftstätigkeit. Grundsätzlich sind interne Standardmeldewege für AGRANA-Mitarbeitende vorgesehen. Zusätzlich ermöglicht das elektronische AGRANA-Hinweisgeber-System Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern und anderen Personen namentlich oder anonym auf wesentliche Missstände hinzuweisen, wenn die Standardmeldewege nicht möglich sind. Die AGRANA-Grundprinzipien dazu werden im öffentlich zugänglichen Whistleblowing-System mit der dazugehörigen AGRANA-internen Whistleblowing-Richtlinie kommuniziert. Die Meldewege sind auch im AGRANA-Verhaltenskodex ersichtlich und allgemeine Kommunikation erfolgt über übliche Kanäle wie Intranet, E-Mail und Schulungen.

Das jährliche Compliance E-Learning ermutigt die Mitarbeitenden, Verstöße umgehend über die bekannten Wege zu melden.

Ad b)

Die Erfahrungen mit dem AGRANA-Meldesystem sind grundsätzlich positiv. Wie aus den Geschäftsberichten hervorgeht, werden jährlich mehrere Hinweise empfangen. Verbesserungsvorschläge und -maßnahmen werden laufend umgesetzt, es kann jedoch nicht seriös eingeschätzt werden, wie hoch ein potenziell vereiteter monetärer Schaden wäre.

9) Transparenz & Compliance

Korruptionsprävention hat viele Facetten. Entscheidend ist der Umgang mit der Problematik innerhalb eines Unternehmens und wie die Unternehmenskultur dahingehend ausgestaltet ist.

- a. Wie hoch ist das Budget für Compliance-Schulungen, mit **Schwerpunkt Antikorruption und Strafrecht**? Wie oft werden diese pro Jahre durchgeführt? Unterscheiden Sie dabei zwischen internen Schulungen für MitarbeiterInnen und externen Schulungen der Compliance Officer durch Dritte.

Die Kosten für das „AGRANA Compliance E-Learning“ im Geschäftsjahr 2022|23 betragen rund 36.000 €. Das elektronische Trainings-Tool deckt alle compliance-relevanten Schwerpunkte inklusive Antikorruption ab und wird laufend aktualisiert. Es ist ein jährlich wiederkehrendes und verpflichtendes Training. Die Kosten für externe Schulungen des AGRANA-Compliance Office durch Dritte belief sich auf rund 14.000 €. Die Mitarbeitenden des Compliance Offices



besuchen mehrmals jährlich compliance-relevante Schulungen und Compliance-Tagungen. In diesen werden auch Antikorruptionsthemen behandelt.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

10) Lieferketten

- a. War Ihr Unternehmen 2022 von Verzögerungen/Ausfällen in den Lieferketten betroffen?
- b. Wenn ja, bestehen diese Probleme derzeit noch immer? In welchem Ausmaß? Welche Auswirkungen haben diese auf Produktion bzw Leistung? Welche Maßnahmen haben sie getroffen/geplant, um die Abhängigkeiten zu reduzieren bzw Ihre Resilienz zu steigern?

Ad a)

Trotz der Herausforderungen auch im Bereich der (globalen) Lieferketten gelang es der AGRANA-Gruppe, die Versorgung der Kunden weltweit sicherzustellen. In keinem Segment gab es 2022|23 nennenswerte Ausfälle in der Lieferkette.

Bezüglich der für den Konzern besonders wichtigen Agrarrohstoffe (bei diesen gab es auch keinen materiellen Disruptionen in den AGRANA-Lieferketten) möchten wir nur erwähnen, dass im Segment Zucker am Standort Tulln | Österreich die Betainkristallisationsanlage Anfang April 2022 aufgrund von Rohstoffmangel abgeschaltet wurde. Der Joint Venture-Partner hatte das Gemeinschaftsunternehmen Beta Pura GmbH, Wien, nicht mit Rohstoffen beliefert. Die Produktion wurde Anfang des Jahres 2023 für rund ein Monat wieder aufgenommen, dabei wurden nur Rohstoffe der AGRANA Zucker GmbH eingesetzt. Die Beta Pura GmbH befindet sich weiterhin in Restrukturierung.

Ad b)

Die Situation hat sich im laufenden Jahr verbessert. Die Probleme bestehen zwar teilweise noch immer, aber nicht mehr im selben Ausmaß wie 2022|23. Durch getroffene Maßnahmen wie die nachfolgend angeführten konnte die Resilienz weiter erhöht werden:

- Entwicklung neuer Lieferanten und Logistikdienstleister
- Multiple Sourcing
- Lieferantenmanagement: Regelmäßiger Austausch mit den Lieferanten bzgl. Indikationsmengen, Planung, usw.



11) Inflation

- a. In welchen der folgenden Bereiche hat die Inflation spürbare Auswirkungen auf operative Ergebnisse, wo liegen die stärksten Auswirkungen?
 - Personalkosten
 - Rohstoffe/Vormaterialien
 - Energie
 - Sonstiges, und zwar:
- b. Welche Maßnahmen haben Sie getroffen/geplant, um die Auswirkungen abzufedern?

Ad a)

Die Inflation in den AGRANA-Ländern hat sich unterschiedlich stark entwickelt.

Konzernweit waren folgende prozentuelle Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen:

- Personalkosten: +8,7 %
- Materialaufwand/Bestandsveränderungen: +27,4 %
 - davon Rohstoffe: + 34,7 %, Energiekosten: +66,4 %

Die höchsten Steigerungen waren demnach preisbedingt bei den Energiekosten zu verzeichnen. Die Inflation in den Personalkosten wird etwas zeitversetzt sichtbar. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg von 8.691 auf 8.730 (+0,4 %).

Ad b)

Die Inflation ist ein Thema, welches alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette betrifft und ehe AGRANA ihre Verkaufspreise anpasst, versucht der Konzern selbstverständlich, alle Effizienzen in den eigenen Handlungsbereichen bestmöglich auszuschöpfen.

Die gegenwärtige Situation lässt erwarten, dass die Versorgungslage – insbesondere bei Erdgas – im Geschäftsjahr 2023|24 unsicher bleiben wird. AGRANA rechnet damit, dass die Volatilität weiterhin hoch bleiben wird. Folgende Entscheidungen wurden getroffen und werden derzeit umgesetzt:

- Energiepreise sind bereits bzw. werden zeitnah zu ca. 80 % abgesichert.
- Ein Ersatz von Erdgas mit Heizöl leicht ist aus Gründen der Versorgungssicherheit für die umgerüsteten Standorte vorgesehen.
- Neben der Versorgungssicherheit ist auch eine Absicherung der Preise notwendig. Hierzu soll, wenn die Absicherung nicht über Fixierungen in Lieferverträgen erreicht werden kann, finanzielles Hedging eingesetzt werden.

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.